



© Shutterstock

AKADEK · CRANIOSACRALE AUSBILDUNG

Die Kunst der Stille

Berührung · Wahrnehmung · Traumasensibel

13 Module
Ausbildungsweg

Isabella & Martin
Ausbildungsleitung

Wiener Neustadt
Österreich

AKADEK IM ÜBERBLICK

Alles Wichtige auf einen Blick

Ausbildung	Craniosacrale Therapie · biodynamisch & biomechanisch
Umfang	13 Module · 3,5 Jahre
Leitung	Isabella Rosboud & Martin Weislein
Standort	Wiener Neustadt, Österreich
Anerkennung	AT eigenständig · CH OdA KT orientiert
Kontaktstunden	40 Std. pro Modul · 575 Std. gesamt
Kosten	€ 680 pro Modul · Zusatzkosten separat
Format	Mi-Sa Tageskurse · So Vormittag

Was dich erwartet

- 13 ausführliche Module mit klarer Struktur
- Biodynamische, biomechanische und traumasensible Cranioarbeit
- Begleitenden Supervision, Mentorate und Eigenerfahrung
- Zwei erfahrenen Lehrpersonen im Team
- Ein Ort für Wissen, Wahrnehmung und Begegnung

ISABELLA ROSBOUD

Isabella Rosboud

Craniosacral Therapeutin · Gründerin AKADEK

**Vielleicht bedeutet Authentizität für mich,
immer wieder zu lauschen.**

Unter all den erlernten Stimmen, den Erwartungen und den Geschichten suche ich nach dem, was in mir wahr ist. Nach einem Urton, den ich nicht besitze, sondern dem ich mich wahrscheinlich ein Leben lang annähern werde.



© Alex Schwarz Photography

Je vertrauter ich mit meinen eigenen Bewegungen, Ängsten und Sehnsüchten werde, desto weniger muss ich einen anderen Menschen verändern. Dann kann Mitgefühl entstehen – nicht aus dem Wunsch zu retten, sondern aus dem Wissen, wie mutig und manchmal auch mühsam es ist, den eigenen Klang wiederzufinden.

Seit bald vierzig Jahren begleite und berühre ich Menschen. Dabei habe ich gelernt, dass nicht alles sofort eine Lösung braucht. Manches braucht Stille. Das Unausgesprochene braucht Raum. Und manchmal braucht es jemanden, der bei der eigenen Hilflosigkeit ebenso bleiben kann wie bei der des anderen.

Diese Haltung prägt auch meinen Unterricht. Ich möchte keine fertigen Antworten weitergeben und Menschen nicht in eine bestimmte Form bringen. Ich möchte Räume öffnen, in denen sie ihrer eigenen Wahrnehmung vertrauen, Fragen stellen, zweifeln, forschen und entdecken dürfen, was für sie wahr ist.

**Denn vielleicht beginnt eine gute Begleitung dort, wo wir einander
nicht mehr verändern müssen.**

MARTIN WEISLEIN

Martin Weislein

Craniosacral Begleiter · Lehrer

Mich begleitet seit vielen Jahren die Frage, was einen Menschen wirklich in Beziehung mit sich selbst bringt.

Mein eigener Weg war nie geradlinig. Ich habe gesucht, ausprobiert, verworfen und neu begonnen. Dabei wurde mir immer deutlicher, dass Entwicklung sich nicht erzwingen lässt. Sie braucht Aufmerksamkeit, Ehrlichkeit und manchmal auch den Mut, Gewohntes loszulassen.



Foto von Martin Weislein

In der Craniosacralarbeit habe ich einen Zugang gefunden, der vieles miteinander verbindet, was mir wichtig ist: achtsame Berührung, feine Wahrnehmung und das Vertrauen darauf, dass in jedem Menschen eine eigene Bewegung angelegt ist.

Mich interessieren wissenschaftliche Erkenntnisse ebenso wie Erfahrungen, die sich nicht sofort erklären lassen. Ich möchte verstehen, ohne vorschnell festzulegen. Prüfen, ohne das Staunen zu verlieren.

Diese Haltung prägt auch meinen Unterricht. Ich möchte Wissen klar und nachvollziehbar vermitteln und zugleich Raum lassen für eigene Erfahrungen, Fragen und Zweifel.

Vielleicht beginnt Entwicklung dort, wo wir aufhören, uns selbst werden zu wollen – und beginnen wahrzunehmen, wer wir bereits sind.

UNSERE HALTUNG

Was uns beide trägt

Wir kommen aus unterschiedlichen Richtungen.

Isabella aus der langen Erfahrung des Begleitens, aus der Berührung, der Stille und der Frage, was Mitgefühl wirklich bedeutet.

Martin aus der Suche, dem Forschen und dem Wunsch, zu verstehen, was einen Menschen wieder in Beziehung mit sich selbst bringt.

Was uns verbindet, ist keine fertige Antwort. Es ist die Bereitschaft, dazubleiben.

Bei dem, was sich zeigt. Bei dem, was noch keinen Namen hat. Und manchmal auch bei dem, was sich nicht lösen lässt.

Wir können dem Unausweichlichen nicht ausweichen.

*Nicht alles lässt sich reparieren.
Nicht alles lässt sich beschleunigen.
Nicht alles braucht sofort eine Veränderung.*

Manches braucht Zeit. Manches braucht einen klaren Blick.
Und manches braucht einen Menschen, der bleibt – still, offen und gegenwärtig.

UNSERE HALTUNG ALS LEHRENDE

Wir verstehen Ausbildung nicht als Weitergabe fertiger Wahrheiten.

Wir möchten Wissen vermitteln, Erfahrung ermöglichen und Räume öffnen, in denen Menschen ihrer eigenen Wahrnehmung näherkommen können.

Dabei geht es nicht darum, so zu arbeiten wie wir.

Es geht darum, den eigenen Zugang zu entwickeln. Fragen stellen zu dürfen. Zu zweifeln. Zu forschen. Und immer genauer zu unterscheiden, was gelernt wurde – und was im eigenen Erleben wahr ist.

Wir glauben, dass eine gute Begleiterin und ein guter Begleiter nicht dadurch entstehen, dass sie immer mehr wissen. Sondern dadurch, dass sie sich selbst immer ehrlicher begegnen.

Denn je vertrauter wir mit den eigenen Bewegungen, Ängsten und Sehnsüchten werden, desto weniger müssen wir einen anderen Menschen verändern.

Und vielleicht beginnt genau dort Mitgefühl.

Eine Ausbildung, die wir selbst gerne besucht hätten.

Fundiert und offen. Klar und lebendig. Mit Wissenschaft und Erfahrung. Mit Herz, Verstand und sehr viel Praxis.

Du lernst nicht nur, was du tun kannst. Du lernst auch, wie du präsent sein kannst.

WAS DIESE AUSBILDUNG BESONDERS MACHT

Diese Ausbildung verbindet biodynamische und biomechanische Craniosacralarbeit miteinander. Sie vereint moderne Erkenntnisse aus Neurobiologie, Embryologie und Traumaforschung mit den Erfahrungen vieler Generationen von Therapeutinnen und Therapeuten.

In kleinen Gruppen, durch Mentorate, Supervision, Selbsterfahrung und viele Stunden praktischer Arbeit wächst Schritt für Schritt jene Wahrnehmung, die diese Arbeit so besonders macht.

Denn Craniosacrale Therapie entsteht nicht durch Technik allein. Sie entsteht in der Begegnung.

Auf einen Blick

- Biodynamisch & biomechanisch vereint
- Neurobiologie, Embryologie & Traumaforschung
- Kleine Gruppen · Mentorate · Supervision · Eigenprozess
- Zwei erfahrenen Lehrpersonen im Team
- Lernen durch Erfahrung, Beziehung, Verkörperung

“Die berührende Hand ist zugleich die berührte.”



DIE 13 MODULE

I

Grundfertigkeiten & Ignition

Was ist Craniosacral Therapie - und was passiert wirklich?

Du lernst die zwei großen Denkweisen kennen: die mechanische, die nach Bewegung und Struktur fragt – und die biodynamische, die horcht, was der Körper will. Interozeption – das Wahrnehmen von innen – wird von Anfang an zur täglichen Übung.

Eine Präsenz, die Klientinnen sofort spüren.

2

Flüssigkeitskörper, Gehirn & Meningen

Dein Körper besteht zu 70% aus Wasser - was bedeutet das in einer Behandlung?

Der Liquor cerebrospinalis umhüllt dein Gehirn wie eine innere See.

Du lernst, diese Welt zu spüren und zu begleiten. Wie Emotionen entstehen und Focusing nach Gendlin – das ehrliche Erspüren des Felt Sense – werden eingeführt.

Ein feines Gehör für das, was der Körper still erzählt.

DIE 13 MODULE

3

Nervensystem, Stress & Regulation

Warum reagiert der Körper auf Berührung - und was hat das mit Sicherheit zu tun?

Die Polyvagaltheorie (Porges) erklärt, warum unser Nervensystem ständig nach Sicherheit sucht. Das Window of Tolerance (Siegel) zeigt, wann Menschen regulierbar sind. Traumasensible Arbeit beginnt hier – und verändert oft auch das eigene Leben.

Die Fähigkeit, Sicherheit zu geben und zu regulieren.

4

Fulcrum, Faszien & Bindegewebe

Was hält und zusammen - und was passiert, wenn etwas feststeckt?

Faszien durchziehen den Körper wie ein dreidimensionales Netz. Du lernst das Prinzip des Fulcrums kennen und den Still Point: jenen Moment vollständiger Ruhe, der selbst schon Wirkung ist.

Still Point - eine der wirksamsten CST-Interventionen überhaupt.

DIE 13 MODULE

5

Die Mittellinie

Wo ist die Mitte - und was bedeutet es, aus ihr heraus zu handeln?

Die Mittellinie entsteht in der dritten Embryonalwoche – das erste Organisationsprinzip. Du lernst den Breath of Life kennen.

IFS (Schwartz) wird eingeführt: Mittellinie und Selbst sind zwei Bilder für dasselbe.

Zugang zur eigenen Mitte - körperlich und innerlich.

6

An der Schwelle - Diaphragmen

Was passiert in Übergängen - im Körper und im Leben?

Der Körper kennt fünf große Querstrukturen, jede mit eigenem Klang. Van Genneps Übergangsrituale geben einen Rahmen für das, was Klienten in einer Behandlung erleben. Trauma und Diaphragmen werden direkt in Verbindung gebracht.

Der Wendepunkt: von der Wahrnehmung zur Struktur.

DIE 13 MODULE

5

Die Mittellinie

Wo ist die Mitte - und was bedeutet es, aus ihr heraus zu handeln?

Die Mittellinie entsteht in der dritten Embryonalwoche – das erste Organisationsprinzip. Du lernst den Breath of Life kennen.

IFS (Schwartz) wird eingeführt: Mittellinie und Selbst sind zwei Bilder für dasselbe.

Zugang zur eigenen Mitte - körperlich und innerlich.

6

An der Schwelle - Diaphragmen

Was passiert in Übergängen - im Körper und im Leben?

Der Körper kennt fünf große Querstrukturen, jede mit eigenem Klang. Van Genneps Übergangsrituale geben einen Rahmen für das, was Klienten in einer Behandlung erleben. Trauma und Diaphragmen werden direkt in Verbindung gebracht.

Der Wendepunkt: von der Wahrnehmung zur Struktur.

DIE 13 MODULE

7

Becken, LWS, Beine & viszerale Arbeit

Wo sitzt Kraft - und wo sitzt Angst? Was haben Organe mit Gefühlen zu tun?

Das Becken ist anatomisch der Mittelpunkt und gleichzeitig Ort von Kontrolle, Sexualität und Sicherheit. NARM (Heller) wird eingeführt: die fünf Überlebensstrategien helfen, Muster zu verstehen, ohne zu urteilen. Emotionen sind im gesamten Körper gespeichert (Candace Pert) – du lernst, Organe biodynamisch zu begleiten, lauschend statt mechanisch. IFS am Behandlungstisch: was, wenn ein Organ gehört werden möchte?

Mehr Sicherheit im Umgang mit Becken-, Rücken- und Organthemen

8

Geburt

Wie beginnt das Leben - und was prägt und von der ersten Sekunde an?

Geburt ist die intensivste körperliche Erfahrung, und kaum jemand erinnert sich.

Du lernst, wie Geburtserleben im Körper gespeichert bleibt. Manche Muster sind älter als wir selbst.

Werkzeuge für eines der bewegendsten Themen der Arbeit überhaupt.

DIE 13 MODULE

9

Zwerchfell, Herz, Lunge, Schulter & Brustkorb

Was hat das Herz mit Transformation zu tun? Was tragen wir auf den Schultern?

Das Herz hat ein eigenes Nervensystem. HeartMath-Forschung zeigt messbar, was Kohärenz bedeutet. Du lernst eine Sequenz, die vom Herzen aus die ganze Körpermitte begleitet – und beginnst, an deine Praxis zu denken. Schultern und Last, Arme und Grenzen, Hals und die Freiheit zu sagen, was man denkt – die symbolische Sprache des Körpers wird immer reicher. Falldarstellungen werden eingeführt.

Herzkohärenz als Ressource - und erste Falldarstellungen.

IO

Wurzeln der Berührung

Was wissen andere Traditionen über das, was wir "still werden" nennen?

Berührung als bewusste, achtsame Praxis ist keine Erfindung der Craniosacral Therapie. Lange bevor es den Begriff gab, kannten viele Kulturen Formen ritueller Begleitung, Übergangsarbeit und körperbezogener Präsenz – jede mit eigener Sprache, eigenem Verständnis von Heilung, eigenem Bild vom Menschen. In diesem Modul schauen wir über den Rand der eigenen Methode hinaus. Wir fragen, was Craniosacral Therapie von anderen Wegen lernen kann – und was sie klar von ihnen unterscheidet. Martin bringt seine langjährige Erfahrung mit unterschiedlichen Begleitformen mit ein; gemeinsam erforschen wir, wie Präsenz, Ritual und Übergang in verschiedenen Traditionen verstanden werden, ohne CST mit diesen Ansätzen zu vermischen.

Ein weiterer Blick auf das, was Berührung sein kann.

DIE 13 MODULE

II

Schädel, Schädelbasis & Nähte

Was ist die eigentliche Aufgabe unseres Gehirns?

Der Schädel ist kein starres Gehäuse. Du bekommst ein Verständnis für Kopfschmerzen, Migräne, Schwindel und Tinnitus als Sprache des Körpers – nicht als Defekte, sondern als Mitteilungen.

Konkrete Ansätze bei Kopfschmerzen, Migräne und Schwindel.

I2

Kiefer & Gesicht

Warum ist der Kiefer so oft verspannt – und was will er sagen?

Das Gesicht ist der erste Ort des Kontakts – mit der Welt, mit anderen, mit uns selbst. Kiefer und Emotion, Stimme und Ausdruck – dieses Modul geht tief.

Die Verbindung zwischen Körperhaltung und Stimme.

DIE 13 MODULE

13

Zusammenführung & Abschluss

Wer bin ich als Therapeutin - und was nehme ich mit?

Kein Ende – ein Übergang. Die Heldenreise (Campbell) gibt dem Rückblick Struktur. Alle Werkzeuge werden zusammengeführt: Felt Sense, IFS, NARM, Breath of Life. Das Modul endet mit einem Übergangsritual, das wirklich eines ist.

Deine eigene therapeutische Identität - und ein Zertifikat, das dafür steht.

13 Module - wie 13 Mondmonate eines Jahres.
Eine Ausbildung die sich an natürlichen
Rhythmen orientiert.

Wissenschaftliche Grundlagen

Craniosacrale Therapie wird oft als „sanft“ wahrgenommen – und ist zugleich durch moderne Forschung erstaunlich gut erklärbar.
Sanft und erklärbar – das schließt sich nicht aus.

Diese Ausbildung verbindet Körperarbeit mit aktuellem Wissen aus Neurobiologie, Traumaforschung und Embryologie. Eine kleine Auswahl der Stimmen, die dich begleiten werden:

Porges · Polyvagaltheorie

Wie unser Nervensystem zwischen Sicherheit und Gefahr unterscheidet

Siegel · Window of Tolerance

Der Bereich, in dem wir Veränderung wirklich zulassen können

van der Kolk / Levine · Trauma

Wie sich Erfahrungen im Körper speichern – und wieder lösen können

Barrett · Konstruierte Emotionen

Wie das Gehirn Gefühle aktiv erschafft

Levin (Michael) · Bioelektrik

Elektrische Signale als Bauplan des Körpers

Schleip / Myers · Faszien

Das Bindegewebe als Kommunikationsnetz des Körpers

Gendlin · Felt Sense

Das spürbare, oft vorsprachliche Wissen des Körpers

Schwartz · IFS

Die inneren Anteile, die unser Verhalten prägen

Heller · NARM

Fünf Überlebensstrategien, die unser Leben formen

Pert · Psychoneuroimmunologie

Die Verbindung zwischen Emotionen und Immunsystem

SO FÜHLT SICH EIN KURS AN

Eine Kurswoche

Jeder Kurs dauert fünf Tage – von Mittwoch bis Sonntag. Der Rhythmus ist bewusst gewählt: volle Tage mit einer langen Mittagspause, damit Erlebtes sacken kann. Niemand muss „funktionieren“. Alle dürfen ankommen.

Diese Ausbildung verbindet Körperarbeit mit aktuellem Wissen aus Neurobiologie, Traumaforschung und Embryologie. Eine kleine Auswahl der Stimmen, die dich begleiten werden:

Mi-Sa

09:00–12:30 · 14:30–19:30

Vier volle Tage: Theorie und Praxis am Vormittag, Vertiefung und Übung am Nachmittag. Die zwei Stunden Mittagspause sind zum gemeinsamen Essen gehen – ein fester Bestandteil des Kurses.

Mi Abend

20:00–22:00 · Film

Am ersten Abend schauen wir gemeinsam einen Film, der zum Kursthema passt. Ein anderer Modus – nicht Unterricht, sondern gemeinsames Erleben.

Sonntag

09:00–13:00

Ein ruhiger Abschlussmorgen für Integration, Abschlussrunde und Verabschiedung. Alle sind rechtzeitig auf dem Weg nach Hause.

KONTAKTSTUNDEN PRO KURS

Mi - Sa · je 9,0h 36,0 h
Sonntag 4,0 h

Mi Abend · Film 2,0h
Total pro Modul 40,0h

DEIN ABSCHLUSS

Eine Würdigung, kein Hindernis

Die Abschlussprüfung ist kein Stolperstein am Ende, sondern der natürliche Abschluss deiner Reise. Du zeigst, was du gelernt hast – und das tust du an einem Punkt, an dem du es längst kannst.

Praktische Prüfung · 90 Min.

Du behandelst eine dir unbekannte Klientin und erstellst danach ein fachgerechtes Protokoll – genau wie in deinem späteren Praxisalltag.

Mündliche Prüfung · 30 Min.

Du reflektierst deine Behandlung und beantwortest Fachfragen – ein Gespräch unter Kolleginnen, nicht ein Verhör.

Schriftliche Arbeit

2 Fallstudien (je mind. 8 Behandlungen derselben Klientin) und eine Diplomarbeit – die Dokumentation deines eigenen Weges.

BEURTEILUNG

Alle drei Prüfungsteile werden mit «bestanden» oder «nicht bestanden» bewertet, beurteilt von mindestens zwei Expertinnen oder Experten. Eine nicht bestandene Prüfung darf maximal zweimal wiederholt werden – Lernen braucht manchmal mehrere Versuche, das gehört dazu.

DEIN ABSCHLUSS

- alle 13 Module vollständig absolviert sind
 - 120 Protokolle eingereicht und mit Feedback versehen wurden
 - 24 Stunden Eigenprozess nachgewiesen sind
 - mindestens 10 Stunden Supervision dokumentiert sind
 - mindestens 10 Interventionen stattgefunden haben
 - beide Fallstudien angenommen wurden
 - die Diplomarbeit angenommen wurde
-

Anerkennung in der Schweiz

Die Ausbildung ist auf das Branchenzertifikat der OdA KT ausgerichtet – die anerkannte Qualifikation für Craniosacral Therapeutinnen in der Schweiz und Grundlage für die Abrechnung mit Krankenkassen.

Schweizer Absolventinnen und Absolventen können nach Abschluss der Methodenausbildung und eigenverantwortlichem Absolvieren des Tronc Commun das Gleichwertigkeitsverfahren bei der OdA KT beantragen und so das Branchenzertifikat erwerben.

WAS DAS FÜR DICH BEDEUTET

Du startest jetzt

Du musst nicht warten, bis alle Formalitäten geklärt sind – die Ausbildung beginnt mit dem, worauf es wirklich ankommt: deiner Entwicklung.

Tronc Commun parallel

Diesen allgemeinen Teil organisierst du eigenständig – viele Teilnehmende erledigen ihn berufsbegleitend.

Anerkennung am Ende

Mit Methodenausbildung und Tronc Commun steht der Antrag auf das Branchenzertifikat offen.

WAS DU BEKOMMST

Investition in deinen Weg

Der Preis pro Modul umfasst fünf Tage intensive Praxis, Theorie, Übung und Gruppenprozess. Unterkunft und Verpflegung werden separat organisiert – die Mittagspause gehört euch.

€ 680**pro Modul**

exkl. Unterkunft & Verpflegung
wiederholung 50% Ermässigung

€ 80-120**pro Einzelstunde**

Supervision-Mentorate
Feedback-Eigenprozess
60-90 Min. · je nach Therapeutin

RÜCKTRITT

Bis 14 Tage vor Beginn

20 % Stornogebühr

Ab Kursbeginn

100 % - mit Ersatzperson kostenfrei

Triftiger Grund (Attest)

20% · Rest als Guthaben für künftige Kurse

Bei Kurswiederholung wird eine Ermässigung von 50 % auf die Kursgebühr gewährt – Vertiefung soll nie an Geld scheitern.

ÜBER DIE AKADEK

Akademie der energetischen Künste

Die AKADEK wurde 2023 von Isabella Rosboud gegründet – mit dem Ziel, eine Ausbildung zu schaffen, die sie selbst gerne gemacht hätte. Ein Ort des Zusammenkommens, des Wachstums und der Selbstentdeckung.

LEITBILD

Menschlichkeit

respektvolles, wertschätzendes Miteinander

Empowerment

Eigenverantwortung für den Lern- und Lebensweg

Ganzheitlichkeit

handlungsorientiert, praxisnah, in Beziehung

Naturverbundenheit

im Einklang mit der Natur

Gemeinschaft

Tradition trifft Innovation – Vielfalt verbindet

Chancengleichheit

gleiche Chancen auf Bildung und Wachstum

LERNZIELE

- Biodynamische und biomechanische Cranioarbeit sicher und intuitiv verbinden
 - Feine Körperprozesse wahrnehmen und gezielt begleiten
 - Traumasensibel arbeiten und Selbstregulation fördern
 - Anatomisches Wissen mit lebendiger Wahrnehmung verbinden
 - Ressourcen stärken und salutogenetisch denken
 - Klar, ethisch und professionell in Beziehung arbeiten
 - Therapeutische Präsenz entwickeln und eine eigene Praxis sicher führen
-

DEIN NÄCHSTER SCHRITT

Bereit anzufangen?

Du musst nicht alles auf einmal entscheiden. Ein Infogespräch reicht, um zu spüren, ob diese Ausbildung zu dir passt – und ob du zu uns passt. Viele Teilnehmende sagen im Nachhinein: Sie haben einfach angefangen, und der Weg hat sich gezeigt.

ANMELDUNG

Jetzt anmelden oder Infogespräch buchen

www.akadek.com +43660 40 444 14



Die berührende Hand
ist zugleich die berührte.

Isabella Rosboud
Craniosacral Therapeutin . Leiterin AKADEK
Co-Leitung: Martin Weislein

+43 660 40 444 14
office@akadek.com
www.akadek.com

www.isabellarosboud.at
Wiener Neustadt, Österreich
